

Marina Hethke erhält die Zandermedaille 2017

Laudatio von Dr. Patrick Knopf, Vizepräsident des VBG, Botanischer Garten Rombergpark

Marina Hethke wurde 99 Tage nach Gründung der NASA im Werra Meißner Kreis geboren. Genauer gesagt am 5. November 1958. Der Geburtsort liegt zwischen Göttingen und Kassel. Trotz intensiver Nachforschungen seitens vertrauter Kollegen und Kolleginnen blieb der genaue Geburtsort unbekannt. Und dies sollte nicht das einzige Geheimnis bleiben.

Der Mangel an detaillierten Informationen gehört wohl zum alltäglichen Leben eines Laudators. Schließlich will man der zu ehrenden Person nicht durch zu intensive Nachfragen eine Vorahnung geben, was auf sie zukommt. Die Vergangenheit hat nämlich gezeigt, dass die Geehrten, hätten sie davon gewusst, gar nicht erst an der Verbandstagung teilgenommen hätten. Eine Art Paradoxon, denn schließlich wird die Zandermedaille für besondere Verdienste um Botanische Gärten und deren Verband verliehen. Dies zu erreichen geht zumeist damit einher, über Jahrzehnte intensiv in Gremien, Arbeitsgemeinschaften und der Öffentlichkeitsarbeit zugunsten der Botanischen Gärten involviert zu sein. Und ausgerechnet diese verdienten Kollegen scheuen dann am Ende die öffentliche Ehrung durch den Verband.

Nun aber zurück zur Person Marina Hethke: Ihren Abschluss des Studium Internationale Agrarwirtschaft in Witzenhausen (ebenfalls im Werra Meißner Kreis gelegen) erlangte sie 1982. Während des Studiums verschlug es sie für längere Aufenthalte u. a. nach Frankreich und Israel. Ob diese Aufenthalte ausschließlich dem Studium dienten, konnte ebenfalls nicht eruiert werden. Was aber eindeutig zu belegen ist – ihr großes Ziel war es eigentlich Weizenforscherin zu werden. Viele Kolleginnen und Kollegen sind heute aber froh darüber, dass andere Dinge dazwischen kamen. Denn seit 1988 ist sie am und auch in den Gewächshäusern für Tropische Nutzpflanzen in Witzenhausen (wir erinnern uns: der bereits erwähnte Werra Meißner Kreis) tätig.

Dort ist sie heute aus dem Studium nicht mehr wegzudenken. Unter anderem durch ihre Lehrveranstaltungen zu Umwelt und Kommunikation. Wahrscheinlich der einzige landwirtschaftliche Studiengang Deutschlands in dem Umweltkommunikation ein Thema ist.

Zwischen 2005 und 2007 nahm sie an einem Fernstudium zu Umwelt & Bildung teil. Weil ihr die Bildung in Botanischen Gärten so wichtig war und noch immer ist, wollte sie dies über einen entsprechenden Masterabschluss professionalisieren. Der Titel ihrer Master-Arbeit lautet: „Untersuchungen zur Bildungsarbeit in Botanischen Gärten unter besonderer Berücksichtigung des Globalen Lernens“. Auch hier hat sie die Botanischen Gärten insgesamt betrachtet. Sie ist bekannt dafür, dass sie immer wieder auf charmante Art anmahnt, Planungen, Strategien und Ergebnisse nicht nur auf Ebene eines Gartens oder einer Arbeitsgruppe zu sehen. Vielmehr fordert sie alle Beteiligten auf, über den Tellerrand zu schauen – der Vorteil aller Gärten und des Verbandes steht dabei in Ihrem Fokus. Das ist wohl auch darauf zurückzuführen, dass sie ein Gründungsmitglied des Verbandes ist. Somit feiert sie in diesem Jahr also auch ihre 25 jährige Mitgliedschaft. Dies spiegelt sich in ihrem großen Engagement wieder. Bezüglich des Verbandes schlagen mindestens zwei Herzen in ihrer Brust, eins für die Kustod(inn)en und eins für die Pädagog(inn)en.

Und was sagen Kollegen und Kolleginnen über sie? „Total integrativ und gewinnend; zielstrebig; kritisch (auch sich selbst gegenüber) und reflektiv; ein Energiebündel; sehr temperamentvoll; teamfähig, wenn auch mit einer gewisser Dominanz (dies sei ihr gegönnt, Anm. des Autors); absolut verlässlich; kommunikativ und vielseitig interessiert“. Marina Hethke ist sogar so vielseitig interessiert - die Frau liest echte Bücher – und das in ihrer Freizeit!

Sie selber sagt: „Wir müssen die Botanischen Gärten als wichtige Akteure der Biodiversität stärken. Und sie redet nicht nur, sondern sie handelt auch. Ihr ist es maßgeblich zu verdanken, dass die AG Pädagogik und damit der Verband Botanischer Gärten mittlerweile an zwei durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanzierten Verbundprojekten beteiligt ist. „Globales Lernen in Botanischen Gärten“ und „ Biodiversitätsbildung im Querschnitt zwischen Biologie, Politik und Ethik“. Bundesweit ist sie in aktuellen Bildungsfragen engagiert. Dazu gehört z.B. der Nationale Aktionsplan „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. Als eine von 350 Vertretern und Vertreterinnen aus Organisationen der Zivilgesellschaft, Politik, Bildung, Wirtschaft und Ministerien auf Bundes- und Landesebene hat sie seit September 2015 die Ziele und Handlungsempfehlungen mit erarbeitet. Gefragt wurde sie dafür als Vertreterin des Gewächshauses für Tropische Nutzpflanzen, vertreten nach außen hat sie aber den Verband

Botanischer Gärten und natürlich auch „ihr Gewächshaus“. Durch ihre Affinität zu globalen und zukunftsorientierten Aspekten in der Bildung, welche sie vehement vertritt, gilt sie innerhalb der AG Pädagogik nicht immer als unstrittbar.

Ganz sicher ist es aber auch Marina Hethke maßgeblich zu verdanken, dass viele mit der Kleinstadt Witzenhausen und seinen etwa 15 000 Einwohnern nicht nur die Kirschenkönigin sondern auch das Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen verbinden. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch an Marina Hethke und Danke für die herausragende Arbeit für den Verband Botanischer Gärten.